

Enapter AG

Heidelberg

ISIN: DE000A255G02

Veröffentlichung von Insiderinformationen gemäß Artikel 17 MAR

Enapter AG: Vorläufiges Ergebnis 2020 sowie Ergebniserwartung 2021

Heidelberg, 12. Februar 2021 (pta032/19:10) - Die Enapter AG geht nach den vorläufigen Pro Forma Zahlen für 2020 (Konsolidierung der Enapter Gesellschaften für den Zeitraum 1.1.-31.12.2020) von einem Umsatz der Enapter Gruppe von rund 2,1 Mio. EUR Umsatz aus, was rund 0,7 Mio. EUR unter den geplanten Umsatzzahlen liegt, die für die indikative Unternehmensbewertung im Rahmen der Sachkapitalerhöhung herangezogen wurden. Das Pro Forma EBITDA beträgt gemäß den vorläufigen Zahlen rund -2,9 Mio. EUR gegenüber dem geplanten EBITDA von rund -5,1 Mio. EUR und damit 43% weniger operativen Verlust als geplant.*

Die geplanten Umsatzzahlen wurden im Wesentlichen aufgrund von Lieferketten-Unterbrechungen in Italien, welche wiederum auf die Coronakrise zurückzuführen sind, nicht erreicht. Die Lieferkettenunterbrechungen führten zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Produktion der Elektrolyseure. Der Auftragseingang im Jahr 2020 entsprach rund 3,6 Mio. EUR und übertraf somit unsere Erwartungen. Aufgrund dessen ging die Enapter-Gruppe mit einem höheren als erwarteten Auftragsbestand in das Jahr 2021. Zusammen mit den aktuell akquirierten Aufträgen von rund 2,6 Mio. EUR und unter Berücksichtigung der Auslieferungen beträgt der aktuelle Auftragsbestand Ende Januar für 2021 rund 4,6 Mio. EUR.

Aufgrund des aktuellen Auftragsbestandes und des Auftragseingangs sowie den in Verhandlungen befindlichen Aufträgen, geht die Enapter-Gruppe aktuell von einem Umsatz für 2021 von 9,2 Mio. EUR aus. Die Umsatzrealisierung ist jedoch aufgrund der Coronakrise und hieraus resultierenden erneuten möglichen Lieferkettenunterbrechungen mit einem gewissen Risiko versehen.

Entsprechend der aktuellen Prognose liegt die Rohertragsquote bei 35% für 2021. Es werden Personalkosten im Jahr 2021 von rund 5,8 Mio. EUR erwartet. Diese stehen im Wesentlichen



Enapter

in Zusammenhang mit zusätzlichem Personal für den geplanten Aufbau der Massenfertigung der Elektrolyseure in Deutschland am Standort Saerbeck („Enapter Campus“).

Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 5,0 Mio. EUR im Jahr 2021. Wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2021 sind die geplanten Kosten der Softwareentwicklung sowie Planungskosten für den Enapter Campus. Das geplante EBITDA für 2021 beträgt somit -7,5 Mio. EUR.

Ein operativer Break-Even wird nach Anlaufen der Massenfertigung der Elektrolyseure am Fabrikationsstandort „Enapter Campus“ in Saerbeck für 2023 erwartet.

Diese Informationen beruhen auf den vorläufigen, ungeprüften Zahlen der Enapter-Gruppe sowie auf der aktuellen Planung. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass der geprüfte Konzernabschluss bis spätestens 30. April 2021 veröffentlicht sein wird.

Der Vorstand

* Die Enapter AG ermittelt das Pro Forma EBITDA als alternative Leistungskennzahl mit dem Ziel, die Ertragskraft der Gruppe schon ab dem 1. Januar 2020 vor der Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften Enapter GmbH und Enapter Sarl zu zeigen sowie in der Form des EBITDA, um eine Vergleichbarkeit im Zeitablauf bzw. im Branchenvergleich zu ermöglichen. Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen und ergibt sich aus dem Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzgl. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge zzgl. Abschreibungen. Diese Erfolgskennzahl neutralisiert neben dem Finanzergebnis und den Steuern auch verzerrende Effekte auf die operative Geschäftstätigkeit, die aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen resultieren.

Über Enapter

Unsere Vision

Eine Zukunft, in der fossile Brennstoffe nicht mehr verbrannt werden und erneuerbare Energien den Strom und grüner Wasserstoff den Treibstoff für die Welt bereitstellt.

Unsere Mission

Grünen Wasserstoff bezahlbar und zugänglich für alle machen. Wir senken die Kosten von Wasserelektrolyse, damit Wasserstoff wettbewerbsfähig wird.

Das ultimative Ziel

Bis 2050 wollen wir für 10% der Produktion von Wasserstoff-Elektrolyseuren verantwortlich sein. Wir arbeiten auf die vom Hydrogen Council festgelegten Ziele hin.